

Die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner der „Langen 17“
Freiraum für Kultur, Solidarität und soziale Alternativen
z.Hd. Christina Dennefeld
Kopernikusstraße 2
98693 Ilmenau
Tel.: 015209561242
Mail: langel17@privatdemail.net
<http://long17.blogspot.eu/>

Einladung zum Gespräch über die Ermöglichung von sozialen Wohn- und Projekträumen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Großstädten steigen die Mieten stetig und auch in Ilmenau gibt es mittlerweile die höchsten Bodenpreise des gesamten Ilm-Kreises. Parallel steigen die Betriebskosten jährlich an. Gleichzeitig werden soziale Hilfen und die kleinen Gehälter langsam von der Inflation aufgebraucht. Nicht wenige der kleinen Leute geben schon jetzt 50% ihres Monatseinkommen für die eigenen vier Wände aus. Der Mangel an bezahlbaren Räumlichkeiten wirkt sich auch auf viele soziale Projekte aus.

Dagegen möchten wir etwas unternehmen! Wir sind eine Gruppe von Studierenden die genau dieses Problem lösen möchte. Wir haben ein anderes Gebäude in Ilmenau in einer öffentlichkeitswirksamen Aktion angefangen zu renovieren, um zu zeigen, dass auch Ilmenau ein Wohnungsproblem für Menschen ohne starken finanziellen Hintergrund hat. Die Solidarität quer durch die Stadtgesellschaft bekräftigte uns weiterzumachen. Wir möchten Sie einladen mit uns über die Möglichkeit zu sprechen, dass wir in ihrem Gebäude sozialen Wohnraum etablieren und Räume für unkommerzielle Projekte schaffen. Ihr Haus erscheint uns passend um Freiraum für Kultur, Solidarität und soziale Alternativen zu schaffen.

Wie soll dies funktionieren? Wir nehmen Instandsetzungsarbeiten vor und bauen den oberen Teil zu einfache Wohnungen aus. Selbstständig organisieren wir mit entsprechenden Versorgern Strom, Wärme, Internet, Wasser und Abwasser. Kurzum: Wir kümmern uns eigenverantwortlich um das Gebäude, damit es bewohnbar wird und bleibt.

Im unteren Teil möchten wir in Eigenregie Projekträume für unkommerzielle Ideen schaffen. Atelier, Repaircafé, Umsonstladen und viele andere Ideen, die wir auch zur Erklärung angehängt

haben, könnten einen Ort erhalten.

Um sozialen Wohnraum und unkommerzielle Projekte zu ermöglichen, müssen wir einen Weg finden, der ohne Risiken für Sie und ohne Kaltmietzins für uns, gemeinsam gegangen werden kann. Wir sind bereit Betriebskosten, Steuern und alles Weitere zu zahlen. Wie wir zueinanderfinden, möchten wir in einem Gespräch mit Ihnen herausfinden und sind selbst ergebnisoffen.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an. Wenn Sie der Idee zugeneigt sind finden wir einen gemeinsamen Termin, um uns kennenzulernen. Wir können gemeinsam ein großes soziales Projekt im Thüringer Wald umsetzen! Davon sind wir überzeugt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Christina Dennefeld und Martin Anders
für die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner der „Langen 17“

Anlagen:

- unkommerzielle Projektideen

erste unkommerzielle Projektideen

Atelier

Künstler_innen brauchen trockene und warme Plätze um ihre Kunst ausleben und ausprobieren zu können. Da der Verdienst nur sporadisch kommt und selten zum Leben reicht, benötigen Sie günstige Atelierräume. Diese könnten wir realisieren.

Repaircafé

Anstatt Computer, Fahrrad oder Tischlampe gleich wegzuworfen, soll es im Repaircafé die Möglichkeit geben seine Lieblings- und Gebrauchsgegenstände instand zu setzen. Immer mehr Produkte werden mit einer kürzeren „geplanten Obsoleszenz“ ausgestattet. Es bietet auch die Möglichkeit sich mit Reparatur-Ideen auszutauschen.

Umsonstladen

Dieser „Laden“ braucht kein Geld. Jeder kann Kleidung, Haushaltsgegenstände oder sogar Essen, wenn es nicht mehr gebraucht wird, vorbei bringen. Es können Schuhe, alte Schallplatten oder Geschirr einfach mitgenommen werden. Der Laden ist wie ein Lager, wo jeder etwas mitbringen oder -nehmen kann. In Form eines Schrankes wurde diese Idee in Ilmenau schon erfolgreich getestet.

Notunterkunft

Eine oder mehrere Wohnungen können als Notunterkunft hergerichtet werden. Für ein paar Tage können dort Menschen mit kurzfristig aufgetretenen Problemen Unterkunft bekommen. Dies können Jugendliche sein, die von zu Hause weggelaufen sind, oder Studierende die keine Wohnung bekommen haben. Auch Flüchtlinge aus Krisenländern wie z.B. Syrien können unproblematisch unterkommen.

Küche für Alle (KüfA)

Hier treffen sich einige Leute aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft um gemeinsam zu kochen, Essen, Trinken und zum Quatschen in geselliger Umgebung. Jeder Teilnehmende spendet einen kleinen Betrag von dem die nächste KüfA bezahlt wird.

Ehrenamtsbörse

Wer ein soziales Projekt auf die Beine stellen möchte, kann hier einfach davon berichten und beschreiben wen und was er sucht. Auch Leute die Zeit über haben finden hier die Möglichkeit für ihre Mitmenschen sich sozial zu engagieren. Diese „Börse“ handelt mit Solidarität.

Infotreff

Dieser Raum ist wie eine Bibliothek. Neben mitgebrachten politischen Büchern, gibt es die Möglichkeit selbst aktiv zu werden. Wem stell' ich meine Frage? Wie organisiere ich dies oder jenes? Wer steht zur Wahl? Hier können Informationen ausgetauscht werden und Demokratie als Selbstgestaltungsgedanke jungen Menschen nahe gebracht werden.